

Amtliche Publikationen



www.muenchenstein.ch
gemeindevverwaltung@muenchenstein.ch

Naturschutztag am 6. November

Am Samstag, 6. November 2021, findet der alljährliche Naturschutztag statt. Im Vorfeld der diesjährigen Ausgabe blicken wir in einer zweiseitigen Serie auf die Arbeiten der Jahre 2018 (siehe Wochenblatt vom 14. Oktober 2021) sowie 2019 zurück.



Am Naturschutztag 2019 wirkten rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer mit – erfreulicherweise waren auch mehrere Kinder mit dabei. Sie halfen fleissig beim Gras rechen im Gipfli (siehe Bild) sowie beim Strauchschnitt und der Weierpflege in der Winterhalde. Die Erwachsenen halfen indes, entlang dem Steingrubenweg Neophyten einzudämmen und in der Grube Blinden die Brombeeren zurückzuschneiden. Im Gruth wurde bei den Hecken ein Verjüngungsschnitt durchgeführt.

Nicht nur in Münchenstein, sondern praktisch in allen Baselbieter Gemeinden wird jährlich ein Naturschutztag durchgeführt. Das Datum wird jeweils vom kantonalen Natur- und Vogelschutzverband (BNV) festgelegt. 2019 feierte der BNV das 25-Jahre-Jubiläum des Baselbieter Naturschutztags. Aus diesem Anlass wurde nach Erledigung der Pflegearbeiten an der Ecke Schulackerstrasse/Lärchenstrasse symbolisch eine Zerreiche gesetzt. Der Jungbaum wurde vom Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein und der Gemeinde Münchenstein finanziert und erinnert auch in Zukunft an diesen Tag.

Der diesjährige Naturschutztag findet am Samstag, 6. November 2021 von 9.00 bis 13.00 Uhr statt. Treffpunkt ist der Werkhof Münchenstein an der Pumpwerkstrasse 7. Anmeldungen nimmt gerne Benjamin Kobler entgegen per E-Mail an benjamin.kobler@muenchenstein.ch oder per Tel. 061 416 13 17.

In der kommenden Wochenblatt-Ausgabe folgt ein Ausblick auf das Programm des diesjährigen Naturschutztags.

Die Bauverwaltung



Laub – Verwerten statt Entsorgen

Im Garten, auf der Terrasse – überall Laub! Was für viele ein Ärgernis darstellt, ist im Grunde genommen ein wertvoller Rohstoff für den Garten. Sauberes Laub kann verwertet und sollte nicht im Kehrichtsack entsorgt werden. Die folgenden Möglichkeiten helfen dabei, Laub in den natürlichen Kreislauf zurückzuführen:

Verwendung als Mulch-Material: Abgeerntete Beete und Rabatten mit einer 3 bis 10 cm dicken Laubschicht abdecken. Diese Schicht schützt den Boden und wird nach und nach zu einer lockeren Humusaufgabe abgebaut. Was im Frühjahr noch nicht verrottet ist, kann abgeräumt und kompostiert werden.

Haufen als Winterquartier für Kleintiere: Das Laub mit Ästen zu einem Haufen aufgeschichtet bietet vielen Kleintieren (z. B. Igel, Käfer, Spitzmäuse und Blindschleichen) Unterschlupf für den Winter. Im nächsten Frühling ist das angerottete Laub und Holz als Beimischung zum frischen Rasenschnitt auf dem Kompost geeignet.

Laubkompost: Kleinere Laubmengen (bis 300 Liter) lassen sich am besten kompostieren, wenn sie mit anderen, möglichst saftigen und stickstoffreichen Rohstoffen wie Küchenresten und Rasenschnitt, portionenweise gut vermischt werden. Den Kompost vor dem Wintereinbruch und im Frühling einmal

umschichten und auf die richtige Feuchte achten. So entsteht bis zum nächsten Sommer eine gute, feinkrümelige Laubkomposterde.

Die Entsorgung von Laub ist auch via Grün- und Bioabfallabfuhr möglich.

Für die Beantwortung weiterer Fragen steht das Team der Kompostberatung gerne zur Verfügung.

Telefon 079 833 48 17
E-Mail kompostberatung@arlesheim.bl.ch

Die Bauverwaltung

Erzählnacht in der Gemeindebibliothek am 12. November

Mit dem Sujet «Unser Planet – unser Zuhause» kann am Freitag, 12. November 2021, in der Gemeindebibliothek wieder eine Erzählnacht stattfinden. Aufgrund der Pandemie wird allerdings auf die sonst übliche Übernachtung in der Bibliothek verzichtet. Der lange Abend startet um 19.30 Uhr und endet um 23.00 Uhr.

Willkommen bei der Erzählnacht sind Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. Anmeldeformulare und weitere Informationen sind in der Gemeindebibliothek direkt vor Ort erhältlich. Da die Platzzahl beschränkt ist, werden die Teilnehmenden ausgelost, sofern zu viele Anmeldungen vorliegen.

Das Team der Gemeindebibliothek

«Letzte Hilfe – Am Ende wissen, wie es geht» am 3. November

Die katholische Seelsorgeeinheit, die reformierte Kirchgemeinde und die Koordinationsstelle für das Alter machen gerne auf den Kurs «Letzte Hilfe – Am Ende wissen, wie es geht» aufmerksam. Auf Grund des grossen Interesses an der Veranstaltung im September 2020 wird der Kurs nun ein zweites Mal angeboten. Das Lebensende und Sterben von Angehörigen, Freunden und Nachbarn macht Menschen oft hilflos. Zwei Kursleiter aus dem medizinisch/pflegerischen und theologisch/spirituellen Bereich vermitteln Grundwissen und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden und ihnen die Hand zu reichen.

Der Kurs findet am Mittwoch, 3. November 2021 von 16.30 bis 20.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Lärchenstrasse 3 in Münchenstein statt. Im Kostenbeitrag von 20 Franken sind Verpflegung und informative Unterlagen inbegriffen. Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt.

Ihre verbindliche Anmeldung richten Sie bitte bis spätestens 28. Oktober 2021 an Joachim Bühler, Leiter der Koordinationsstelle für das Alter, per E-Mail an joachim.buehler@muenchenstein.ch oder telefonisch unter der Nummer 061 411 57 78.

Koordinationsstelle für das Alter

Prix Velo: Wie gerne fahren Sie Velo in der Region?

Sind Sie oft mit dem Fahrrad unterwegs in der Energie-Region Birsstadt? Fühlen Sie sich auf dem Sattel wohl und sicher? Wo drückt allenfalls der Schuh?

Bewerten Sie die Energie-Region Birsstadt auf www.prixvelo.ch und tragen Sie zum grossen, schweizweiten Veloring von Pro Velo bei. Unter den Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost. Als Hauptpreis winkt ein E-Bike von Tour de Suisse im Wert von 5000 Franken. Im Frühling 2022 wird Pro Velo die velofreundlichsten Schweizer Städte und Gemeinden mit dem «Prix Velo» auszeichnen.

Jede und jeder Teilnehmende trägt dazu bei, dass Velofahren in der Region attraktiver und sicherer wird.

Die Bauverwaltung

Fit für die Zukunft dank digitaler Hilfsmittel



Lernen am Bildschirm: Mit den digitalen Lernbegleitern kann individueller gearbeitet werden.

FOTO: PIXABAY.COM

Mit Hilfe eines digitalen Lernbegleiters sollen die Schülerinnen und Schüler der Sek Arlesheim-Münchenstein digitale Mündigkeit erreichen.

Benedikt Kaiser

«Es ist unser Job, die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit vorzubereiten», sagt Manuela Noser, Schulleiterin der Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein. Ein zentraler Faktor dabei stellen mittlerweile die Digitalisierung und der Umgang damit dar. «Egal ob unsere Schülerinnen und Schüler nach ihrer Zeit bei uns eine Lehre machen oder ans Gymnasium gehen, werden sie unweigerlich mit digitalen Formen und Inhalten konfrontiert werden.» Das sieht auch Philipp Schmid so, Schulleiter der Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein und Verantwortlicher für den Digitalisierungsprozess. «Nur wer vorbereitet ist, kann später bestehen», meint er. Damit die Schülerinnen und Schüler der Sek Arlesheim-Münchenstein möglichst gute Voraussetzungen haben, bekommen seit letztem Jahr alle Erstklässlerinnen und Erstklässler ein Tablet oder einen digitalen Lernbegleiter, wie es im Fachjargon heisst, zur Verfügung gestellt. Vergange-

nen Montag lud die Sek Arlesheim-Münchenstein zu einem Elternabend, um nach einem Jahr digitalen Lernbegleiter zusammen mit den Eltern über Potenzial, aber auch Gefahren der Tablets in den Klassenzimmern zu sprechen.

Tablets als Ergänzung

Es sei wichtig, die digitalen Lernbegleiter als Ergänzung und weiteres Mittel in der Unterrichtsgestaltung und nicht als Konkurrenz zu Wandtafel und Beamer zu sehen, sagen die beiden Schulleiter Noser und Schmid unisono. «Wir versuchen die Balance zwischen digital und analog zu finden», sagt Noser stellvertretend. Ziel sei es, den digitalen Lernbegleiter dann einzusetzen, wenn er einen Mehrwert bringe. Grundsätzlich sei es so, dass mit den digitalen Lernbegleitern viel individueller gearbeitet werden könne. «In Mathe gibt es beispielsweise eine App, die sich jeweils automatisch an das Niveau des Benutzers anpasst und ihn gezielt an seinen Schwächen üben lässt», erklärt Schmid.

Neben diesen unterrichtstechnischen Vorteilen geht es der Sek Arlesheim-Münchenstein auch stark darum, den Schülerinnen und Schülern den verantwortungsbewussten Umgang im Sinn einer digitalen Mündigkeit beizubringen. «Gerade auf den privaten Geräten der Schülerinnen und Schüler läuft im Bereich Cybermobbing schon einiges, was wir als Schule oder die Eltern nur begrenzt mitbekommen.»

Straftaten im Netz

Um die Eltern für diese Problematik zu sensibilisieren, übernahm für den zweiten Teil des Elternabends der Jugendpolizist René Schaub. Zu den gängigen Phänomenen, mit denen er in seiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen regelmässig konfrontiert werde, gehörten Cybermobbing, Pornografie und Gewaltdarstellungen. Schaub machte den Eltern klar, wie schnell vielleicht auf den ersten Blick als nicht so schlimm eingeschätzte Dinge wie etwa Cybermobbing zu einer Straftat werden können. «Mobbing an sich ist nicht strafbar. Ehrenverletzung, Verleumdung oder Beschimpfung sind es aber sehr wohl.»

Zudem sei es wichtig, zu wissen, wie schnell man als Dritter zum Mittäter werden könne. «Wird beispielsweise in einem Gruppenchat ein entsprechendes Bild gesendet, kann man zum Mittäter werden, wenn man das Bild nicht löscht.» Ein weiteres Themenfeld, mit dem Schaub in seinem Arbeitsalltag häufig in Kontakt kommt, ist die Digitalsucht. Dieses Thema stiess bei den anwesenden Eltern speziell auf Resonanz, wie die zahlreichen Wortmeldungen bewiesen. Es sei wichtig, dass die digitalen Lernbegleiter diese Tendenz nicht verstärken, lautete der Grundton. Dies sei auch ganz im Sinn der Schule, versprach Schulleiter Schmid und hob hervor, dass der Weg Richtung digitale Mündigkeit nur durch konstruktive Zusammenarbeit gegangen werden könne.

REFORMIERTE KIRCHE

Danke für unsere Schule!



Dank einer Spende möglich: Die Schulkinder stehen vor dem neuen Schulhaus in Kagouri.

FOTO: ZVG / ASHIA

Wussten Sie, dass in Kagouri, mitten im Busch von Kamerun, ein Schulhaus steht, auf dem dick und fett der Name der Reformierten Kirchgemeinde Münchenstein prangt? Ja, das ist tatsächlich so: Mit einer grosszügigen Spende ermöglichte unsere Kirchgemeinde im Jahr 2019 dort

den Bau eines neuen Gebäudes für die Primarschule. Am Mittwoch, 27. Oktober, 14.30 Uhr im Ref. KGH, besucht uns die Projektleiterin Katja Bruhin von der Hilfsorganisation Ashia.

Sie erzählt vom abenteuerlichen Weggedang des neuen Schulhauses und zeigt

eindruckliche Bilder vom Leben im westafrikanischen Land. Begleitet wird der Vortrag vom Chor der afrikanischen Migrationsgemeinde Mission Evangélique Assemblée Chrétienne de Bâle. Es gilt Zertifikatspflicht.

Team Seniorennachmittag